

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1929)

Heft: 394

Rubrik: Prepaid subscription rates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 9—No. 394

LONDON, MAY 11, 1929.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free)	3/6
	6 " " " " " " " "	6/6
	12 " " " " " " " "	12/—
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free)	Fr. 7.50
	6 " " " " " " " "	" 14.—
	12 " " " " " " " "	" 27.—

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konto Basle V 5718.)

HOME NEWS

ZÜRICH.

Am 27. April wütete ein furchtbarer orkanartiger Sturm auf dem Zürichsee. Der Sturmwind brach mit solcher Heftigkeit und Schnelligkeit hervor, dass für die Ledischiffe, die auf dem See waren, grösste Befürchtung herrschte. So versank denn das Ledischiff des Schiffbesizers Bolleter in Zürich um 2 Uhr auf der Höhe von Busskirch bei Rapperswil in den Fluten und riss zwei Schiffsleute, nämlich Martin Keller von Altendorf und Friedrich Gujer in die Tiefe, wobei beide ertranken. Zu genau gleicher Zeit war auch das Ledischiff des Schiffbesizers Brutschli in Verikon beim Lachner Horn in Gefahr. Die beiden Männer, die das Schiff führten, beide geübte Schwimmer, sprangen bei Zeiten über Bord und wurden von einem Motorschiff aus Nuolen gerettet.

St.G.

Am 3. Mai ereignete sich an der Volkmarstrasse in Zürich-Unterstrass in einer Parterrehaltung eine schwere Gasexplosion. Dort hatten die 47jährige Frau Helene Xippas und ihre unverheiratete, 36jährige Schwester Anna Psaros Kleider zum Waschen in Benzin angelegt. Sie zündeten den Gasbadeofen an, um warmes Wasser zu erhalten, als sich plötzlich eine Explosion ereignete. Im Nu brannten die Kleider der beiden Frauen lichterloh. Durch die Explosion wurden die Türfüllung und die Fensterscheiben zerstört, wodurch Nachbarn aufmerksam wurden und zu Hilfe eilten. Der Brand war schnell gelöscht, jedoch hatten die beiden Verunglückten so schwere Brandwunden erlitten, dass sie in hoffnungslosem Zustand ins Kantonsspital verbracht werden mussten. Dort ist Frau Xippas gestorben.

St.G.

Die Firma Heberlein & Co. A.-G. Wattwil, welche vor einem Jahr die neue Schweizer Kattendruckeri A.-G. in Richterswil übernahm, hat am Dienstag plötzlich den gesamten Personal des Establishments Richterswil auf 30. Mai gekündigt. Sie beabsichtigt den Betrieb still zu legen.

Wie die Firma der schweizerischen Depeschagentur mittelt, sieht sie sich infolge der schlechten Konjunktur auf dem Textilmarkt zu dieser Massnahme genötigt, indem eine möglichste Arbeitskonzentration vorgenommen werden müsse. Ein Teil der Arbeiter könne in Wattwil weiter beschäftigt werden.

St.G.

Der 40jährige Chr. Zwahlen, Metzger in Münster, stürzte mit seinem Motorrad in einer Kurve in der Nähe von Vrenines und fiel dabei in einen neben der Strasse befindlichen Bach. Trotz sofortiger Hilfe konnte er infolge eines Schädelbruchs nur noch als Leiche geborgen werden.

St.G.

Die der Sektion Moléson des Schweizerischen Alpenklubs gehörende Wildhornhütte ist niedergebrannt. Sie war zu 20,000 Fr. versichert.

Z.

Im Alter von etwas über 60 Jahren starb nach längerer Krankheit Dr. med. Adolf von Salis, Chef der medizinisch-nichtklinischen Abteilung des Inseleospitals.

St.G.

LUZERN.

Anlässlich des Wiederholungskurses des Bataillons 42 in Schüpfheim war der 28jährige Buchar Neuweiler aus Luzern mit dem Reinigen der Pistolen beschäftigt, als plötzlich ein Schuss krachte, der den Soldaten schwer verletzte. Er erlitt eine Einschusswunde oberhalb der rechten Leiste, wobei ihm die Oberschenkelgader stark verletzt wurde. Der Verunglückte wurde per Auto ins Kantonsspital verbracht und sofort operiert. Es wurde eine Bluttransfusion vorgenommen, wobei sich der Bataillonssarzt als Blutspender zur Verfügung stellte. Der Soldat schwelt zurzeit noch in Lebensgefahr.

N.

Am 29. April brannte die neu erbaute, seit etwa acht Monaten in Betrieb stehende Sägerei und mechanische Schreinerei des Joseph Küng in der Bisangmatt Willisau innert einer Stunde bis auf den Grund nieder. Ein grösserer Vorrat ma-

schinenfertiger Möbel wurde ein Raub der Flammen. In der Sägerei war die Wohnung der Familie Johann Steiner eingebaut, die mit einem grossen Teil des Mobiliars ebenfalls zerstört wurde. Trotz den Versicherungen erleiden der Besitzer sowie die Familie Steiner grossen Schaden. Da zur Zeit des Brandes starker Wind herrschte, waren zeitweise auch die neu erstellte Möbelfabrik A.-G. sowie das Wohnhaus des Joseph Küng stark gefährdet. Beide Gebäulichkeiten hatten bereits Feuer gefangen, das aber gelöscht werden konnte.

St.G.

URI.

In der kantonalen geheimen Volksabstimmung vom 5. Mai wurde die abgeänderte Verfassungsvorlage, welche die Landgemeinde ersetzt, mit 1630 Ja gegen 381 Nein angenommen. Die Vorlage war offiziell von beiden bürgerlichen Parteien zur Annahme empfohlen worden. Die Wahlen des Landammanns, des Statthalters und der Richter finden nunmehr nächsten Sonntag statt.

St.G.

GLARUS.

Bei glänzendem Frühlingswetter und einer Beteiligung von nahezu 6,000 Mann erledigte die Landgemeinde am 5. Mai in zweieinhalb Stunden die ihr unterbreiteten zwanzig Geschäfte. Eingeleitet wurde die Tagung mit einer staatsmännischen Rede von Landammann Hauser.

Landammann, Regierungsrat, Gerichte und Ständeräte wurden für eine dreijährige Amtsdauer bestätigt. Von den sechs Parteivorschlägen für das Zivilgericht wurden gewählt die Kandidaten der bürgerlichen Volkspartei, Landrat Jakob in Niederurnen und Landrat Kundert in Mitlödi, und der demokratische Kandidat Kaufmann Kundert in Schwanden.

St.G.

BASEL.

Am 30. April spät abends wurde das endgültige Resultat der Grossratswahlen bekannt. Danach setzt sich der Rat für die Amtsperiode 1929—32 wie folgt zusammen: Liberale Partei 19 (bisher 19), Radikal-demokratische Partei 20 (17), Bürger- und Gewerkepartei 16 (16), Katholische Volkspartei 13 (13), Sozialdem. Partei 34 (39), Kommunisten 25 (22), Evangel. Volkspartei 3 (3), Wild 0 (1). Es ziehen 31 neue Mitglieder in den Rat ein.

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild: Nationaler Block 68, bisher 66, Linksparteien zusammen 59, bisher 61.

St.G.

Wie gross die Aufregung in gewissen Kreisen von Stimmberechtigten am 27./28. April 1929 anlässlich der Grossrats- und Regierungswahlen gewesen sein mag, zeigt sich darin, dass im Wahlbureau Sevogel-Schullans der Urne nebst den Stimmzetteln eine Zwanzigfrankenote und im Wahlbureau Inselezhallen ein angebrannter Zigarrenstumpfen entnommen worden waren. Ob in beiden Fällen Absicht vorgelegen hat, ist unbekannt. Der rechtmässige Eigentümer der Zwanzigfrankenote kann durch Meldung und Nachweis seines Rechtsanspruchs bei der Staatskanzlei wieder in ihren Besitz gelangen; der Zigarrenstumpfen aber wurde, weil durch ihn kein Schaden verursacht worden ist und sich doch kaum ein Verlierer melden würde, weggeworfen.

N.

Die Eigenössische Technische Hochschule hat Herrn Dr. Engi, Delegierter des Verwaltungsrates der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel die Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen, in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die schweizerische Chemie und die schweizerische Chemische Technik.

St.G.

ST. GALLEN.

In der Nacht vom 2/5 auf 3/5 brannte die Werkstätte des Dachdecker- und Spenglereischäftes A. Widmer in Hofen bei Libingen bis auf den Grund nieder, wobei sämtliche Maschinen, Motorwagen, Velos nebst einer grossen Masse Handwerksmaterial ein Raub der Flammen wurden. Nur mit grösster Mühe konnte das Wohnhaus gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

St.G.

GRAUBUNDEN.

In der Gemeindeabstimmung vom 28/4 wurde in Arosa die neue Gemeindeordnung angenommen, die als wesentliche Aenderung die Anstellung eines fix besoldeten Gemeindepräsidenten und die Bestellung eines Gemeinderates von zehn Mitgliedern vorsieht. Bisher bestand ein Gemeindevorstand, dessen Vorsitz ehrenamtlich war. Bei der gleichzeitigen Wahl des Gemeindepräsidenten kam es zu einem heftigen Kampfe, indem drei Kandidaten aufgestellt wurden. Bei einem absoluten Mehr von 155 wurde Lehrer Alb. Schmid

mit 192 Stimmen gewählt; Lehrer Schmid-Lorez erhielt 81 und Architekt Maron 33 Stimmen.

St.G.

AARGAU.

Ein kleiner Kirchenstreit beschäftigt gegenwärtig die Gemüter im Kanton. Seit längerer Zeit sind die bürgerlichen Kirchengenossen der reformierten Gemeinde Safenwil mit ihrem stark links orientierten Pfarrer nicht gut befreundet, so dass eine allgemeine Kirchenflucht stattfand, die nun zu einer eigentlichen Trennung geführt hat. Die bürgerlichen Kreise haben sich zu einem Kultusverein zusammengeschlossen und halten unter Beizug auswärtiger Kanzelredner eigene Gottesdienste und eigene Konfirmationsunterrichtsstunden ab. Es ist bedauerlich, dass in unserer Landeskirche durch einen extrem sozialistisch eingestellten Geistlichen, der doch die Kirchengenossen in christlichem Sinne zusammenführen sollte, ein solcher Separatismus eintreten muss.

Auch die wenig taktvolle Demonstration des Antimilitaristenpfarrers von Rein bei Brugg gegen die Armee (Verweigerung der Feldkanzel für den Feldgottesdienst der Bataillone 55 und 57) hat hier ganz natürlicherweise viel Aerger bereitet und bereits in der Versammlung der Bauern- und Bürgerpartei des Bezirkes Brugg öffentliche Verteilung gefunden.

N.

NOS ARTISTES A L'ETRANGER.

Mlle Magda Lavanchy, la jeune et brillante violoniste montreuillienne, professeur à l'Institut de Ribaupierre à Lausanne-Vevey-Montreux, fait actuellement une tournée de concerts aux Etats-Unis.

Les journaux américains de New-York, de Baltimore, de Boston, louent unanimement sa technique brillante, l'intelligence de ses interprétations, son magnifique tempérament.

Rendant compte d'un concert qu'elle a donné au Brown Hall, le 16 avril, le *Globe*, de Boston, écrit :

"Mlle Lavanchy présenta tout d'abord une *Sonate* de Leclair. Elle la joua avec musicalité et dans un bon style, avec un phrasé plein de sentiment et d'expression et une sonorité admirablement nette. Puis ce fut la *Chaconne* sans accompagnement de Bach, épreuve périlleuse pour la technique de l'archet et la musicalité. Elle s'en tira avec aisance et clarté prouvant sa complète maîtrise de son instrument."

Tous les amis qui compte chez nous Mlle Magda Lavanchy se rejouiront de ses succès bien mérités.

A LA CAISSE POPULAIRE D'EPARGNE ET DE CREDIT.

Le président du Conseil d'administration de la Caisse populaire d'épargne et de crédit, a été informé par l'office fiduciaire chargé de procéder à une expertise des livres de cet établissement, que de nouvelles irrégularités avaient été découvertes. Un employé du service de visa, dans l'intention de favoriser un membre de sa famille qui tient un commerce à Lausanne, avait ouvert un compte fictif et délivré un carnet de chèques.

Chaque fois que le parent présentait un chèque, il avait soin de le remettre à l'employé en question, qui le visait, ce qui permettait au caissier, de payer. De cette façon, des sommes, dont le total est supérieure à 20,000 francs, ont pu être touchées sans couverture aucune, ce qui dénote, à la charge de la direction de l'établissement, un laisser-aller coupable, et à la charge de l'employé des manoeuvres qui relèvent du code pénal.

Le Conseil d'administration, qui siégera de suite, examinera ce nouveau cas, ainsi que celui du directeur et du chef comptable, qui ont signé une déclaration par laquelle ils abandonnent tout leur avoir pour couvrir une partie des pertes provenant des opérations de change et dissimulées.

Depuis que l'affaire a été portée à la connaissance du public, les déposants ont retiré en un seul jour, plus d'un quart de million.

G.L.

L'INCENDIE DE LA CABANE DU WILDHORN.

Le guide Bradschi de la Lenk, surveillant de la cabane du Wildhorn, propriété de la section Moléson (Fribourg) du Club alpin suisse, a constaté qu'elle a été incendiée par des inconnus, rôdeurs ou skieurs imprudents. Il n'en reste que les fondations. Elle était assurée pour fr. 20,000.

La cabane avait été édifée en 1899, reconstruite et agrandie en 1921. Elle contenait 45 places. Elle était située dans les Alpes bernoises, entre le Niesenhorn et le Schneiderhorn, à l'altitude de 2,315 mètres. On l'atteignait en 4h. 1/2 de la Lenk par Iffigenalp, ou en 5 heures de Launen par l'alpe Kuehdungel. Facilement ac-

(Continued on back page.)